

Mustertext

Stephanie Hittinger
Bockgasse 9
92637 Weiden i.d.OPf.

Der Neue Tag
Weiglstr. 16
92637 Weiden i.d.OPf.

Wien, am 02.12.2020

Stellungnahme zum Artikel „Ende des Schüleraustausches?“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich zu dem Artikel „Ende des Schüleraustausch?“ vom 22.11.99 äußern, in dem es um die Abschaffung des Schüleraustausches geht. Das, was die Lehrer der Weidener Schulen beschlossen haben, hat mich sehr geärgert. Deshalb möchte ich mich mit einem Leserbrief zu Wort melden.

In dem Artikel wird davon geredet, den Schüleraustausch abzuschaffen. Als Begründungen sagen die Teilnehmer unter anderem, dass viel Unterricht verloren gehe und dass der organisatorische Aufwand für den Lehrer und die Schule zu hoch sei. Am Schluss des Artikels schreibt der Verfasser noch, dass auch andere Schulen einen ähnlichen Beschluss fassen werden. Ich persönlich hoffe, dass es nicht so kommt. Denn ich finde den Austausch mit einer anderen Schule gut.

Ein wesentlicher Anreiz solcher Gemeinschaftsunternehmungen sind vor allem viel Spaß und Freude. Man verreist zusammen mit Klassenkameraden. Diese vertraute Umgebung garantiert eine entspannte, lockere Atmosphäre. Die Schüler tauschen ihre Erlebnisse in den Familien aus, lachen über ihre Fehler in der Fremdsprache und amüsieren sich bei den Ausflügen. Nach wenigen Tagen des Kennenlernens ist man mit seinem Austauschpartner und dessen Familie so gut bekannt, dass man unbefangen miteinander umgeht und das Zusammensein genießt. Meine Gasteltern und ich haben beispielsweise Tränen gelacht, als wir versuchten, jeweils in der Fremdsprache einige Zungenbrecher aufzusagen. Ich muss heute noch schmunzeln, wenn ich daran denke. Dies zeigt, dass ein Schüleraustausch viel Spaß und Freude bereiten kann.

Ein Austausch bietet den Schülern außerdem die einmalige Chance, Lebensgewohnheiten eines anderen Volkes hautnah zu erleben. Die Teilnahme am Alltag einer Gastfamilie bringt Einblicke, die einem Touristen normalerweise verschlossen bleiben. Man macht Erfahrungen und lernt Einstellungen zu bestimmten Themen wie Erziehung, Politik oder Wirtschaft kennen. Allein wegen dieser Möglichkeit ist die Teilnahme schon lohnend. Ich selbst war vor meinem Engländeraufenthalt besonders gespannt auf das Essen, über das ich vorher die unterschiedlichsten Meinungen gehört hatte. Mir jedenfalls schmeckte das reichhaltige Frühstück. An die diversen Pies und Puddings könnte ich mich ebenfalls gewöhnen. Der Fünf-Uhr-Tee am Wochenende war in der Familie eine richtige Zeremonie. Ich möchte diese Erlebnisse auf keinen Fall missen. Daran ist zu sehen, dass ein Schüleraustausch die Chance bietet, Lebensgewohnheiten eines anderen Landes kennenzulernen.

Wie Sie meinen Ausführungen eindeutig entnehmen können, bin ich aus guten Gründen gegen die Abschaffung des Schüleraustausches. Abschließend möchte ich einen Vorschlag machen: Die Schüler könnten bei den Vorbereitungen einer solchen Fahrt mehr helfen. Damit würde man den Lehrer entlasten und den Schülern Verantwortung übertragen.

Mit freundlichen Grüßen
Stephanie Hittinger

Bearbeitet von Freya M. Zeiler

<https://www.sophie-scholl-rs.de/wp-content/uploads/2014/01/8.-Jgst-Grundwissen-AUFSATZ-Leserbrief.pdf>